Zeitschrift: Der freimüthige und unparteilsche schweizerische Schulbote

Band: - (1832)

Heft: 17

Buchbesprechung: Acht gute Regeln für Schulmeister

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Acht gute Regeln für Schulmeifter.

Neuftabt a. b. Orla bei Wagner. 1830. (42 Bagen.)

Wäre der verdienstvolle Salzmann nicht todt, so würde ich vermuthen, daß diese vortreffliche Schrift von ihm herrühre, von so sicherer, erfahrner Hand und mit so reiner Liebe für die gute Sache des Jugendunterrichts sind diese 8 wahrhaft guten Regeln entworsen. Möchten sie von allen Schulmeistern gelesen und besfolgt werden! Kein treuer Lehrer wird diese Frucht vielzähriger Ersahrung ohne herzliche Erbauung und mancherlei Nuhen aus der Hand legen. Nicht um dieses, besonders erst durch die Art der Ausführung und durch die praktische Beleuchtung des Einzelnen anziehende Büchlein entbehrlich zu machen, sondern um schon im Voraus seinen Lesern einen Nuhen davon zuzuwenden, sehe ich die Regeln hieher:

- I. Ein gewissenhafter Lehrer muß mit allen Gegenständen seines Unterrichts vollkommen vertraut sein. Sonst kann er nicht erwägen, wie viel überhaupt und für seine Schule insbesondere genommen werden soll.
- 11. Es ist daher nicht bloß eine Unart, wenn der Lehrer stets das Buch in der Hand hat, zeugt von Trägheit und Mangel an Eiser fürs Fach, sondern ist auch gefährlich, weil dann selten das gehörige Maaß gehalten wird, dem Unterrichte die nothewendige Lebhaftigkeit abgeht, und die Kinder lange Weile haben.
- 111. Darum ists fortwährende, heilige Pflicht des Lehrers, sich auf alle Lehrstunden gewissenhaft vorzubereiten, Nichts dem Zufalle oder seinem eingebildeten Genie zu überlassen.
- IV. Der Lehrer darf nicht hoffen, glücklich und segensreich zu wirken, wenn er nicht vom ABE bis zu den wichtigsten Lehren der Meligion planmäßig verfährt. Dies muß sich auf die Stusenfolge vom Leichten zum Schweren eben so wohl, als auf den festgesetzten Eursus in jedem Lehrgegenstande, für jede Klasse und für die ganze Schule erstrecken.
- V. Deine Schule, Lehrer, foll nicht das Kleid sein, das dir äußere Ehre verschafft, sondern der Körper, in welchem dein lebendig machender Geist wirken und Geister erwecken soll.
- VI. Von Zeit zu Zeit muß jeder gewissenhafte Lehrer sich davon Rechenschaft ablegen, was er geleistet habe. Wohl dir und deiner Schule, wenn du mit inniger, stiller Freude Fortschreiten und Gedeihen bemerkst. Doch wenn du frei bleibst von einer gewissen Bangigkeit beim Blief auf die Größe und Schwierigsteit deines Werkes, frei bleibst von ängstlichem Zweisel, ob du nicht noch mehr habest leisten können, wenn du dich freuest bis zum Hüpfen; dann wehe deiner Schule und deiner künftigen Rechenschaft!
- VII. Arbeite fortwährend an beiner eignen Vollkommenheit, an Bildung beines Geistes und vorzüglich an Veredlung beines Herzens. Sei kein Lohnknecht, dem die Schule Nebensache, das Einkommen Hauptsache ist. Sonst ists um den Segen beines Wirkens geschehen!
- VIII. Fange keinen Tag beines Wirkens ohne inbrunftiges Gebet zu Gott an!